



**Im Traum des Todes
bist du verdammt dazu,
Leid zu erfahren.**

(zu L-II.13. Was ist ein Wunder?)

Michael Ostarek

Mölmeshof, 15. Dezember 2019, mittags

© 2017 Michael Ostarek
Mölmeshof 1-3, 99834 Gerstungen

www.ostarek.net

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift der Session vom 15.12.2019. Um die Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung vorgenommen.

Die im Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern* (erschieden im Greuthof-Verlag, 79100 Freiburg i.Br.) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis des Autors dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*.

Zitate aus *Ein Kurs in Wundern* (hier: 5. Aufl. 2001) oder aus den *Ergänzungen* sind in Anführungszeichen in der folgenden Form gesetzt: »...«.

Für die Quellenangaben wird das System aus *Ein Kurs in Wundern* verwendet.

Abkürzungen für die einzelnen Teile des *Kurses*:

T = Textbuch, Ü = Übungsbuch, H = Handbuch für Lehrer, B = Begriffsbestimmungen

Abkürzungen für die einzelnen Teile der *Ergänzungen*:

P = Psychotherapie: Zweck, Prozess u. Praxis, L = Das Lied des Gebets

Diese und weitere Session-Abschriften findest du unter www.kurswg.de (das ist die Seite der Kurs-WG am Mölmeshof, wo Michael Ostarek lebt). Die Sessions kannst du dir live oder über das Session-Archiv anhören. Beides ist über das Internet oder per Telefon möglich. Alle Informationen dazu siehe unter den beiden angegebenen Adressen. Falls du keinen Zugang zum Internet hast, hier der Kontakt zur Kurs-WG: 036925-26523.

**Im Traum des Todes bist du verdammt dazu,
Leid zu erfahren.**

(zu L-II.13. Was ist ein Wunder?)

Wenn dann musst du es ganz nüchtern sehen. Du bist hier im Reich der Toten. Der Tod ist hier das Zentrum. Und solange es den Tod gibt, wird's auch immer Leid geben. Weil's den Tod gibt, gibt's hier Leid. Nur deshalb. Nur deshalb hast du gesehen, wie es deiner Mama in ihrer Beziehung mit deinem Papa schlecht ging. Nicht weil der Papa sie schlecht behandelt hat, sondern weil's den Tod gibt. Begreif's doch endlich. Warum siehst du, wie der Nachbar den Hund quält? Nicht weil der Nachbar den Hund quält - weil's den Tod gibt. Bring's auf den Punkt. Du kannst nicht zwei Welten sehen. Der Tod ist der zentrale Traum. Und solange es den Tod gibt, wirst du Leid sehen. Und das wollen Menschen einfach nicht begreifen. Mit dem *Kurs* lernst du, natürlich hat deine Mama gelitten, und deine Oma, und dann wolltest du es besser machen, hast eine Beziehung gemacht. Dein Mann hat dich nicht schlecht behandelt, wie der Papa die Mama, aber - er ist gestorben. Im ewigen Leben gibt's keine Krankheit und kein Leid. Hier wird's immer Leid geben. Nicht weil der Nachbar den Hund quält, sondern weil's den Tod gibt. Du kannst nicht zwei Welten sehen. Gibt's in der Welt, die der VATER erschafft, den Tod? Stirbt da jemand? Du musst es auf den Tod reduzieren und nicht Leid analysieren. Als ob Leid eine Ursache in sich hätte. Das Ego analysiert. Du kannst dich vom Leid nicht in dieser Welt erlösen. Natürlich nicht. Deine Heilspläne helfen nichts. Und du musst dich erlösen wollen. Wirklich erlösen. Dem HEILIGEN GEIST helfen, die Welt zu erlösen anstatt über irgendein konkretes Leid zu jammern und glauben, das kannst du in einer besseren Beziehung, wo jeder von beiden irgendwann sterben wird, vermeiden. Und eine andere Beziehung erschaffen mit jemanden. Scheitern ist vom Ego. Du wirst scheitern. Die Heilspläne des Egos können nicht funktionieren. Der Heilsplan GOTTES funktioniert. Wach im Ewigen Leben auf. Finde deine Ewige Natur. Sei wieder der CHRISTUS. Leben ist ewig. Und dann kann's auch kein Leid geben. Natürlich nicht. Anstatt hier irgendwo analysieren wollen, irgendetwas gutmachen wollen, und letztlich nur ständig Groll hegen, weil der dem weh tut und der dem weh tut und wie weh dir das tut ... jammer nicht. Kämpf nicht. Sondern sieh den ganzen Traum. Den zentralen Traum, und dann hast du die Ursache. Und den Tod hast du gemacht - und ein begrenztes Leben. Und dass da alle leiden, ist normal. Sonst wär' es nicht so normal. Es ist normal, dass deine Mama gelitten hat und deine Oma und dein Nachbar. Das ist normal. Das ist nichts Außergewöhnliches. Da brauchst nicht einen außergewöhnlichen Freund, und einen außergewöhnlichen Therapeuten und einen außergewöhnlichen Partner, der sterben wird. Mit dem wirst wieder leiden. Natürlich. Und er mit dir. Also gibt doch deine Pläne auf hier, deine

Beziehungspläne, was du alles bei jemandem sühnen kannst oder heilen kannst. Vergiss es doch endlich. Nur GOTTES Heilsplan ... - wach aus dem Traum auf, wo alles sterben muss. In den Traum wo alles ewig ist und da ... ja da leidet auch keiner. Natürlich nicht. Ewiges Leben kann nicht ewig leiden. Leiden ist zeitlich begrenzt. Du kannst nicht zwei Welten sehen. Brings doch auf den Punkt und lass deine Versuche hier bleiben und gib den Groll auf. Anstatt ihn ständig zu benützen, wie weh dir was tut. Das ist Groll hegen. Aber es tut dir nicht weh, dass derjenige stirbt und der stirbt und der stirbt... Es tut dir nicht weh, dass jede Fliege stirbt und jede Mücke und jede Zecke. Also hör auf mit deinem scheinheiligen: „Das tut mir weh.“ Wenn dir das wirklich weh tun würde, das könntest du nicht aushalten. Also entscheide dich gegen den Schmerz und finde den Irrtum und sei nicht der selbsternannte Lehrer. Deine Heilspläne funktionieren nicht. Leid ist hier unheilbar. Und Krankheit. Du musst die Ursache entfernen. Den Tod. Den seltsamen Wunsch. Und dann wirst hier immer noch, immer wieder leiden. Na klar wirst du leiden. Essen müssen ist leiden. Dass eine Hose zu eng wird ist leiden. Na klar wirst hier Leiden. Und dann vergib alles. Und denk nicht, dass du mit deiner Liebe Leid lindern kannst hier in der Beziehung. Natürlich nicht. Oder Leid heilen kannst. Niemals. In dieser Welt unheilbar. Das Ego verdammt. Und wie siehst du dann Heilung? Vergebung ist Heilung. Und die ruht erst mal auf allem. Selbstverständlich ging`s der Mama nicht gut. Wegen dem Papa? Nein, wegen dem Traum. Wegen dem Tod. Und dann siehst du erst, dem Papa ging`s auch nicht gut. Und die Gekreuzigten schlagen zu, geben Schmerz. Begriffen? Die Gekreuzigten kreuzigen sich. Und die Gekreuzigten sind die, die sterben müssen. Und die geben Schmerz. Und deshalb musste der Papa der Mama weh tun und der Nachbar dem Hund weh tun. Der musste ihm weh tun. Du sagst ja, dass er sterben muss. Das ist doch nur die Konsequenz. Also hör auf zu lehren, dass Leben sterben muss. Und dann muss auch kein Leid passieren. Dem HEILIGEN GEIST helfen, die Welt zu erlösen und nicht irgendetwas beklagen, was du selber verursachst. Wer sagt, alles muss sterben, der sagt auch, dass alles leiden muss, und alles krank werden muss. Und einer den anderen vergewaltigen muss. Und der andere dann traurig sein muss und wütend sein muss und verletzt sein muss. Natürlich. Und dem geben wir keine Autorität mehr. Damit will ich nicht Recht haben. Eben nicht. Wirklich nicht mehr. „Das hat er aber gemacht“ - ich weiß gar nicht, womit ich da Recht haben will in meinem Wahn. Die ganze Welt dem HEILIGEN GEIST geben und `ne ganz andere Welt empfangen. Ganzheitliche Heilung. Natürlich. Aber jemand der sterben muss kann nicht ... vergiss es ... Und wer sich zum Tod verurteilt, wer sich kreuzigt, gibt Schmerz. Und dann siehst du wie deine Mama genauso Schmerz gegeben hat und jeder andere auch. Und wir bitten IHN, unseren geliebten VATER, wirklich um andere Gedanken. Ursächlich. Und die kommen nicht vom Tod, die kommen vom VATER. Nicht von dem Wunsch zu sterben. Nicht aus meinem Ego-Denkssystem. Wirklich nicht. Nicht

aus meinen guten Absichten. Nicht aus meinen Heilsplänen. Nicht aus meinen guten Taten und Überzeugungen. Und dann trete ich zurück und hab endlich Ehrfurcht vor GOTT. Und wodurch bezeuge ich die? Ich will von IHM die Gaben haben. Wirklich von IHM. Und fange nicht an zu heilen, wo jemand zum Tod verurteilt. Und dann schau ich in meinen Geist und bin wirklich in einer einzigen Beziehung mit dem HEILIGEN GEIST und geb` DEM die Gedanken, die ich sonst verwende. Und geh` ganz anders durch die Welt. Nicht mehr so stolz, nicht mehr so eingebildet. Nicht mehr so wissend, wie ich meiner Mama helfen kann. Eben nicht mehr. Nicht mehr, wie ich `ne Beziehung leben möchte. Nicht mehr. Und dann erwarte ich Dinge auch nicht mehr vom Bruder - sondern geh` ganz anders durch die Welt, in jeder Situation. Und überlass wirklich IHM den Platz. Und woran bemerk` ich das? An den Gedanken, die nur von IHM kommen. Wenn ich IHM den Platz überlassen hab. Und klar entsteht sofort ein anderes Antlitz in meinem Geist. Eines das nicht sterben kann. Das ist das Allerwichtigste. Nicht das schön aussieht und sterben muss - das nicht sterben kann! Und darum geht`s. Und alles andere ist Kosmetik. Und Kosmetik hilft nix. Ist einfach nur äußeres Getue. Des hilft aber nix. Die Toten auferwecken. Und dann bemerk` ich, was damit gemeint ist. Das ist nicht „Kranke heilen“, das ist „Tote auferwecken“. Und das geht nur mit dem Heilsplan GOTTES. Das geht nicht mit meinem Psychotherapieplan, das geht nicht mit meinem Ernährungsplan, das geht nicht mit meinem Beziehungsplan hier, das geht wirklich nur mit dem, der von IHM kommt. Und der sagt nur, das hier müssen wir auflösen, das ist das Reich der Toten, da machen wir gar nichts wirklich. An Heilung und an Liebe und Tralala. Natürlich nicht. Das wird aufgelöst und stattdessen was anderes hereingeführt. Was Lebendiges, was Besseres, etwas was wirklich lebt. Wirklich lebt. Und um das muss ich mir nun keine Gedanken machen, wie ich das heilen könnt`. Und da kann niemand mehr jemandem weh tun, weil er nicht sterben muss, ganz einfach. Und weil der andere nicht sterben muss. Ja und es geht nicht darum, was der Papa nicht hätte tun dürfen, sondern er muss sterben. Und davon muss ich die Welt erlösen, nicht von etwas, was jemand nicht tun darf, nämlich der Mama weh tun. Oder einem Hund ... Geh` ans „Müssen“, an dem was der andere muss, nicht was er nicht darf! Und dann lass dir von GOTT sagen, was geschehen muss, wenn SEIN WILLE geschieht durch dich. Was musst du dann denken? Und was kannst du dann nicht mehr denken? Und was darfst du nicht mehr denken? Und ständig dieses: „Der muss sterben“, das unterdrückst du ständig. Und damit beschäftigt sich keiner. Mit der Ursache des Leides. Aus dem seltsamen Wunsch: „Der SOHN GOTTES muss sterben“, ist eine ganze Welt von Krankheit, Leid und Tod hervorgegangen. Vorher gab`s „weder noch“. Aber der Tod ist das Zentrum. Nicht das Leben. Und GOTT will nicht, dass du, wenn du lebst, Leid erlebst. Darum hat er den Tod nicht erschaffen. Und so klar muss ich denken. Und dann schau ich vergebend, was ich mir einbilde, was jemand gemacht hat. Und analysier` es nicht, sondern find` den

Gedanken in meinem Geist. Und da muss er berichtigt werden. Und durch einen anderen ... natürlich, jede Berichtigung erfordert die Berichtigung durch einen richtigen Gedanken ersetzt zu werden. Und da geht's erstmal nicht darum, dass jemand stirbt. Das Ego spricht immer zuerst. Such niemanden im Reich der Toten. Sondern geh` über die Brücke der Auferstehung wirklich ins ewige Leben. Und da erkennst du, dass deine Probleme gelöst sind, weil sie nicht entstehen. Und dann geb` ich die Gedanken auf, die ich ansonsten verwende. Und dann kann es sein, dass ich erst mal viel allein sein muss, allein spazieren gehen muss, oder, wenn ich mit jemandem bin, dann bin ich mit ihm, aber ohne mich gleich mit irgendetwelchen Wünschen auf ihn zu stürzen, sondern ich bin einfach mit ihm, um meine Lektion zu lernen. Und alles, was wir dann machen, dient dem Zweck. Einem ganz anderem Zweck. Und nichts mehr soll den Tod verstecken und mich drüber wegtäuschen, sondern ich geb` den Traum auf und lass mir den glücklichen Traum geben. Warum ist der glücklich? Weil es keinen Tod gibt. Prinzipiell. Und dann muss ich nicht ständig jemanden irgendwie auf eine ganz besondere Art glücklich machen. Nee, der ist glücklich, stell dir vor. Und dann bist am Arbeitsplatz eben glücklich und machst nicht irgendwie deinen Süßen ständig glücklich. Du bist es einfach. Und gehst anders durch die Welt. Und benützt den Körper anders. Und die Beziehung natürlich auch, klar, natürlich. Alles. Und wer das will, dafür hast du den Kurs. Dafür ist er das Mittel. Und in dem Traum ist nicht der Tod das Zentrum, sondern unser geliebter VATER. Und ER ist es auch! Und an den Gaben erkennst du immer mehr den Geber. Und die kann ich nicht durch meine Gaben, die ich hier jemandem verhökern will, ersetzen. Wirklich nicht. Wenn, dann schulde ich meinem Bruder was anderes. Und da existiert keine Schuld, das ist nur verpflichtend, ihm das zu geben. Es ist eine Verpflichtung, ohne Schuld, einfach eine Notwendigkeit. Wenn ich mein Kind liebe, schulde ich ihm nicht etwas zu essen, sondern ich bin verpflichtet - aus Liebe - ihm etwas zu essen zu geben. Liebe ist eine Pflicht. Ist eine ganz andere Pflicht, als irgendetwas zu schulden. Auch da kann ich am Unterschied lernen. Es gibt viel zu lernen, wenn ich`s will. Ok. Guten Appetit.

Wer stirbt, ist verdammt zu leiden. Was ist die ewige Verdammnis? Alle müssen sterben. Und dann bist du verdammt zu leiden, während du lebst. Sonst würde nicht jeder leiden an irgendwas. Also gib die Verdammnis auf, den Tod. Und dann kann alles heilen. Aber ich muss mich schon an den VATER des ewigen Lebens wenden und von IHM die Gedanken bekommen und SEINEN Plan erfüllen, den *Kurs in Wundern*. Und dann erlös` ich die Welt von der ewigen Verdammnis. Ewig heißt, du stellst es nicht in Frage, du musst

sterben. Und dann bist du verdammt zu leiden. Die Kreuzigung - ständig vor Augen. Und dann ersetz ich den Tod durch den VATER und krieg natürlich andere Gedanken. Ganz andere. Eine ganz andere Qualität. Und die muss ich denken, sonst bleibt's geistlose Magie. Und die muss ich in meinem Geist denken. Die müssen in meinem Geist sein, statt den Gedanken, die sonst in meinem Geist sind. Und dann bringt mein Geist die Wirkungen hervor. Ganz klar. Unsinnig zu glauben, dass nachdem ich tot bin, komm ich in die Hölle. Nein nein, weil ich den Tod vor Augen hab`, erlebe ich, dass ich leide. Dein Ego täuscht dich. Das hast du in der Religion falsch gelernt. Es gibt die Hölle, ja klar. Das hier. Aber da lebst du. Vor dem Tod bist du in der Hölle. Nicht danach. Im Leben vor dem Tod. Aber es gibt Gott sei Dank ein Leben danach. Und da leidest du nicht. Also schau dir lieber das Leben vor dem Tod an. Und dann frag` dich, ob du mit dem Tod Recht haben willst. Das eigentliche Rechthabenwollen. Oder ob du nicht lieber glücklich wärst. Mit dem Tod kann ich nicht glücklich werden, solange ich mit dem Recht haben möchte. Unmöglich. Aber der Tod ist keine echte Ursache. Es gibt nur eine, die ist unser geliebter VATER. Und den muss ich immer wieder beim NAMEN nennen, unser geliebter VATER. Damit ich an die URSACHE erinnere und dann um die Wirkungen bitte. Und weil der Tod keine echte Ursache sein kann, gibt's auch keine echte Ursache für Krankheit und Leid. Mein Vater ist nicht die echte Ursache oder meine Mutter oder der Nachbar oder der Hitler. Das glaub` ich dann, weil ich den wahrnehm`. Aber da täusche ich mich. Meine Augen täuschen. Also gib den Traum auf. Und analysier` nicht was, was keine Ursache hat. Sonst entstehen Bilder. Sonst bevölkerst du die Welt mit bösen Menschen, die die Ursache für Leid sind. Und bevölkerst die Hölle. Sei dir bewusst, das kannst du wirklich nur träumen. Also träum` was anderes.

Es wird dir mit dem Kurs so erklärt, dass du es verstehen kannst. Du musst es nur für bare Münze nehmen, was da steht. Erst kommt der Wunsch: Tod. Es gibt aber keinen Tod, sondern begrenztes Leben. Und in dem begrenzten Leben, von Geburt bis zum Tod, erlebst du Leid. Also gib den Tod auf und dann entsteht kein begrenztes Leben. Dann entsteht keine Mama und auch kein Papa, der die Mama quält. Dann entsteht in deinem Geist ein anderes Bild von einem anderen Lebewesen. Und da ist aber der VATER die URSACHE und nicht der Todeswunsch. Und das sind Erklärungen. Nichts anderes. Informationen. Sachliche Informationen. Die du verstehst aber ablehnen kannst und sagen kannst: „Nö, so einfach kann ja der Kurs nicht sein.“ Doch, der ist so einfach. So einfach wie: „Ja, hier das ist `ne Gabel, und wenn ich die loslass`, fällt sie runter.“ Ich mach` den Tod und wenn ich den Gedanken behalt`, entsteht begrenztes Leben - also Körper - und da können alle leiden.

Und müssen es. So einfach. Steht drin, ganz genau so einfach wie da. Ich kann`s mit Worten versteh`n. Ich kann`s in einem Buch lesen. In einem Buch, wo auch stehen könnte: „Wenn du eine Gabel hochhältst und loslässt, fällt sie runter.“ So einfach ist der Kurs. Mehr ist der Kurs nicht. Und erst wenn du kein Lebewesen mehr siehst, das sterben muss, siehst du auch kein anderes Lebewesen mehr, das leiden muss oder gequält werden kann. Ganz einfach. Das ist so. Das kannst nicht ändern. Und bis dahin wirst immer, immer Lebewesen sehen, die leiden, und denen von anderen Leid zugefügt wird. Immer. Und jetzt weißt du, woran es liegt. Und kannst den ganzen Traum IHM geben und nicht einen Teil des Traums heilen wollen. Du kannst nicht zwei Welten sehen - so ist es gemeint. Und jetzt braucht`s nur noch deine Bereitwilligkeit, den Heilsplan des VATERS zu lehren und alle anderen selbstverständlich nicht mehr. Weil es für das ewige Leben nicht sehr heilsam ist, wenn`s sterben muss. Um es mal ganz simpel zu sagen. Ich will ihn nicht in Versuchung führen, dass ich ihm zeig`, dass er damit Recht hat. Ich zeig ihm, dass ich`s berichtige, weil`s falsch ist. Und das tue ich, weil ich mich selber berichtigen will. Weil, ich kann nicht dich in was Falschem bestätigen und mich berichtigen. Deshalb muss ich mich berichtigen, selbst wenn du dann sauer bist auf mich. Darum muss ich`s tun. Weil ich nicht beides tun kann. Dir rechtgeben und mich berichtigen.

Glaub ich wirklich, Leid wird durchs Leben verursacht? Nur weil`s hier im Leben erlebt wird, heißt das noch lange nicht, dass es vom Leben verursacht wird. Sondern vom Todeswunsch. Sonst glaub` ich wirklich, GOTT, der VATER, verursacht Leben. Denn alles Leben kommt von IHM, und bleibt in IHM und verlässt IHN nicht. GOTT ist Leben. Aber das glaub ich hier, weil hier ... ein Mensch lebt ja ... also muss ich glauben, Leid wird von jemandem der lebt verursacht. Nein, das Wunder ist eine Berichtigung. Sich so zu berichtigen ist ein Wunder in deinem Geist. Und dann erst kannst du anders denken und was anderes verstehen. Dann kannst du auch den Kurs verstehen. In dem, was du eigentlich machst. Dich in deinem Geist berichtigen, wo du es nie tust. Und eine ganz unterschwellige ständige Angst aufgibst. Tatsächlich die Angst vorm Leben. Also die Angst, die du im Leben erlebst. Die Angst vor`m Leben. Und die muss ich kontrollieren. Und wirklich meine Lektionen lernen. Und wirklich das als Heilsplan sehen. Und alles andere ist nicht heilen, kann nicht heilen. Wo eine Verdammnis da ist, kann nichts heilen. Und da braucht es wirklich Lehrer, die das wollen. Und dann beginnst du zu lieben. Alles andere war nicht Liebe. Und beginnst zu heilen - alles andere konnte nicht heilen. Und beginnst gütig zu werden - alles andere war nicht gütig. Ich bin nicht gütig, wenn ich erst jemanden zum Tod verurteile, der ewig lebt. Und dann irgendwo ... dann

will ich irgendwie gütig sein oder barmherzig, oder gut. Das kann ich aufgeben. ohne was zu verlieren. Ohne irgendetwas zu verlieren. Ich bekomme wirklich etwas, da kann man den Begriff „Besseres“ verwenden. Etwas, was wirklich funktioniert. Aber da brauche ich schon Geduld. Auch nicht ständig, was ich tun soll, sondern dann frage ich erst mal, welchen Gedanken soll ich überhaupt denken. Und bitte erst mal wirklich um einen Gedanken. Für meinen Geist und nicht um eine Handlung für meinen Körper. Und da werden mir Gedanken gegeben für meinen Geist. Und dann werde ich sehen, wie lange kann ich bei so einem Gedanken bleiben, während ich irgendetwas tue. Und das lerne ich am Besten, während ich ... nicht während ich etwas Wichtiges mit meinem Partner tue, sondern während ich irgendetwas tue. Umso wichtiger kann ich den Gedanken nehmen. Und dann kann ich auch was, sozusagen Wichtiges tun. Ja. Wo ich sozusagen völlig nutzlos jetzt schon wieder 1 ½ Stunden am Arbeitsamt warten muss. Das sind die besten Situationen. Da kann ich wichtige Gedanken denken. Oder während ich den Kühlschrank ausräume und saubermache - da kann ich wichtige Gedanken denken. Und nicht mehr überlegen: „Wie wichtig kann ich meinem Bruder jetzt helfen“ - bei irgendwas. Nee nee, im Geist anfangen. Und dann werde ich staunen, wie sich allmählich mein Denken, mein Reden und mein Tun ... das ist, in einer Linie in einer Führung. In einer anderen Führung als vorher. Und das alles können, müssen wir lernen. Klar. Wir müssen die Welt erlösen vom Tod. Und das Ergebnis sind dann keine Körper mehr. Keine Menschen, keine Tiere, keine Hunde, keine Pflanzen ... nicht diese Welt. Natürlich nicht. Weil der Todeswunsch weg ist. Begrenztes Leben. Und in GOTT ist keine Grausamkeit und in dem, was GOTT erschafft. Natürlich nicht. Und so kann ich Wunder über Wunder wirken. Und die fallen wie Tropfen - es sind jetzt grad Tropfen - die auf diese Welt fallen, in der wir uns wahrnehmen. Und jetzt können wir trinken. Gut.

Wir müssen die Welt erlösen. Und nicht ein Tier das sterben kann, vom Leid erlösen, sondern die ganze Welt erlösen. Die ganze Welt heilen. Und nicht ein Tier, das sterben kann, heilen. Die ganze Welt heilen. Doch logo. Und eine andere Welt sehen. Ja, wo der Baum des Lebens in der Mitte steht, z.B. des ewigen Lebens. Und GOTT sagt: „Iss davon - ich ernähre dich damit.“ Und das Ego sagt dir: „Vom Baum des Lebens darfst du nicht essen.“ Eben. Aber vom Baum der Versuchung, das schon! Und jetzt ist Baum nur ein Symbol, mehr nicht.

Sonst wär`s nicht nur ein Traum, wenn ER das zulassen würde. Das darfst du IHM nicht zutrauen, dass ER das zulässt. Sonst hast du kein Vertrauen mehr in IHN und keine Achtung vor IHM. Deshalb ist es ein Traum, weil ER es nicht zulässt, dass du es erlebst. Sei dir bewusst, dass es ein Traum ist. Das muss so sein oder hast du vergessen, wie er dich liebt und was Liebe ist. ER würde es nie übers Herz bringen, zuzulassen - und ER ist dein SCHÖPFER - zuzulassen, dass du Leid erlebst. Niemals. Wenn du IHN kennenlernen willst, dann trau` IHM so etwas nicht zu. Dann sprech` IHM SEINE LIEBE nicht ab. Sondern fang an LIEBE zu lehren, wenn`s um den VATER geht und um die SCHÖPFUNG. Und Wunder brauche ich nur, weil das komplett falsch ist, was wir da denken. Und das muss berichtigt werden. Deshalb brauchen wir Wunder. Und die kommen vom VATER, weil nur ER uns berichtigen kann. Und nicht sagen: „Hey, ihr denkt falsch über mich.“ Die Berichtigung kommt von IHM: „In MIR ist keine Grausamkeit, also kann keine in euch sein, die ihr erlebt. Du träumst davon.“ Klar kommt von IHM die Berichtigung. ER kann das klarstellen. Wer sonst? DER wird ja wohl wissen, ob in IHM Grausamkeit ist oder nicht. Ob ER Leben erschafft, um zu sterben oder nicht. Das wird ER ja wohl wissen, wie ER dich erschaffen hat. Also hör doch SEINE STIMME. Und hör IHR gut zu. Wort für Wort. Und dann siehst du, warum der *Kurs in Wundern* „*Ein Kurs in Wundern*“ heißt. Weil der ganze *Kurs in Wundern* dich nur berichtigt. Und Wunder sind Berichtigungen. Darum ist es ein *Kurs in Berichtigung*, ein *Kurs in Wundern*. Sonst würde er nicht so heißen. Was drauf steht ist auch drin. - Ok.